

## Der Wunsch aller Senioren: Im Alter möglichst lange zu Hause bleiben

VdK-Kreisverband Passau informierte in seiner Herbstarbeitstagung



**Als neuen Internetbeauftragten** begrüßte Josef Fürst Günter Hellwig (r.)

– Fotos: VdK



**Ein Geschenk** gab es von Josef Fürst (v.l.) für Herbert und Birgit Plank, die einen Vortrag über Pflege hielten.

**Passau.** In der Herbstarbeitstagung des VdK-Kreisverbandes Passau, bei der sich Mitglieder der Kreisvorstandschaft und Abordnungen der Ortsverbände treffen, ging es hauptsächlich um die Frage: „Wie kann ich möglichst lange zu Hause in meiner gewohnten Umgebung bleiben, auch wenn ich auf Pflege angewiesen bin?“

VdK-Kreisvorsitzender Josef Fürst berichtete über interne Neuerungen. Er musste bekanntgeben, dass der Landkreis die Sparte „Wohnraumberatung“, die in Kooperation mit dem VdK betrieben wurde, einstellt. Ob und in welcher Form sie vom VdK allein geschultert werden kann, sei ungewiss. Die Zahl der VdK-Mitglieder, die in der Geschäftsstelle um Hilfe bei Anträgen, Widersprüchen usw. nachfragen, steige ständig. Daher wird das Team von zwei neuen Verwaltungsfachkräften verstärkt.

Über Neuerungen im Mitgliederwaltungsprogramm und im Internetauftritt der VdK-Ortsverbände berichtete Günter Hellwig, der das Amt als Internetbeauftragter von Wolfgang Baumgartner übernimmt, das dieser berufsbedingt abgeben musste. Fürst bedankte sich bei Günter Hellwig mit einem VdK-Regenschirm da-

für, dass er sich zur Übernahme dieses Ehrenamtes bereit erklärte. Für verwaiste Ortsverbände, die keine Vorstandschaft mehr aufstellen können, ändert sich auch einiges: Sie verlieren ihre Selbstständigkeit, vor allem auch in finanzieller Form. Darum richtete Fürst den dringenden Appell an die Ortsverbände, funktionierende Vorstandschaften zu erhalten und in der Suche nach Ehrenamtlichen nicht müde zu werden.

VdK-Kreisgeschäftsführerin Bianca Schumann und Josef Fürst hatten Herbert und Birgit Plank aus Fürstzell eingeladen. Das Ehepaar betreibt neben einem ambulanten Pflegedienst vier Tagespflegeeinrichtungen im Landkreis. Herbert Plank stellte den rechtlichen Rahmen zum Ziel „Pflege zu Hause“ vor. Dazu nannte er drei wichtige Säulen: „Ambulante Pflege“, „Tagespflege“ und „häusliche Pflege“. Plank verstand es, die verschiedenen Möglichkeiten darzustellen und vor allem auch Begriffe wie Pflegesachleistungen, Angehörigenpflege und Pflegegeld zu erklären. Eine wichtige Rolle spiele dabei das Geld. Plank erläuterte, dass als Kostenträger zwei verschiedene Systeme greifen, nämlich Krankenkasse

und Pflegeversicherung. Birgit Plank gab einen Überblick über das Procedere bei der Beantragung eines Pflegegrades und zur Begutachtung durch den medizinischen Dienst. Aus ihrem Erfahrungsbereich bei ihrer täglichen Arbeit konnte sie den Zuhörern anhand von Beispielen vor Augen führen, welche Fehler dabei gemacht werden. Deshalb gab sie wertvolle Tipps, wie sich Angehörige auf die Begutachtung durch den medizinischen Dienst vorbereiten können, um Ablehnungen und Widersprüche zu vermeiden. Eine rege Fragerunde zeigte, wie wichtig für viele Angehörige diese Informationen aus erster Hand waren.

Frauenbeauftragte Petra Lieglein stellte ein Kochbuch vor, das von VdK Frauen aus ganz Bayern mit ganz alten Rezepten erstellt wurde. Es ist in der Kreisgeschäftsstelle zu kaufen.

Josef Fürst bedankte sich sowohl bei den anwesenden Vertretern der Ortsverbände als auch bei den hauptamtlichen Damen der Kreisgeschäftsstelle für die stets konstruktive und freundliche Zusammenarbeit, und wünschte allen viel Erfolg bei der zur Zeit stattfindenden Sammlung „Helft Wunden heilen“. – red

Klicken Sie hier:

**PNP**  
mit ihren Lokalausgaben

.de